

Medienmitteilung

6th Arab Film Festival Zurich vom 17.-27.11.2022 im Filmpodium

Die 6. Ausgabe des Arab Film Festival Zurich findet vom 17.-27. November im Filmpodium statt. Zu sehen sind 43 lange und kurze Werke aus arabischen Ländern; erwartet werden zahlreiche Filmschaffende. Wieder stehen die 14 neuen Langfilme in einem Wettbewerb.

2012 hat der private, konfessionell und politisch neutrale Verein International Arab Film Festival Zurich (IAFFZ) gemeinsam mit dem Filmpodium der Stadt Zürich das Arab Film Festival Zurich gegründet, das seither alle zwei Jahre stattgefunden hat. Ziel des Festivals war es von Anbeginn, zum einen die Vielfalt des Filmschaffens arabischer Länder zu zeigen und zum andern eine Plattform für den kulturellen Austausch zu bieten, die einem Schweizer Publikum die Möglichkeit gibt, jenseits der Berichterstattung in den Medien und aus erster Hand zu erfahren, wie das Leben im arabischen Raum aussieht.

In diesem Jahr findet das Arab Film Festival Zurich sechsten Mal statt, und dank der verbesserten Lage in Sachen Covid-19 wird es mehr Gästen aus arabischen Ländern möglich sein, persönlich am Festival teilzunehmen als bei der letzten Ausgabe 2020.

Eröffnung mit Stadtpräsidentin Corine Mauch

Am Donnerstag, 17. November um 18 Uhr wird das Festival von Zürichs Stadtpräsidentin Corine Mauch persönlich eröffnet. Der Eröffnungsfilm am 17. November, *Daughters of Abdul-Rahman* vom jordanischen Regisseur Zaid Abu Hamdan, ist eine Tragikomödie über vier unterschiedliche erwachsene Schwestern, die sich zusammenraufen müssen, als ihr Vater eines Tages verschwindet; die privaten Konflikte spiegeln auch gesellschaftliche Differenzen.

Zum zweiten Mal findet am Festival auch ein Wettbewerb statt: Die 14 langen Spielfilme und Dokumentarfilme aus den letzten zwei Jahren werden von einer dreiköpfigen Jury bewertet, die sich wie folgt zusammensetzt: Jihane Bougrine ist in Rabat (Marokko) geboren und in der Pariser Banlieue aufgewachsen; sie hat sich als Singer-Songwriterin und als Kulturkritikerin einen Namen gemacht. Ahmad Ghossein, in Beirut geboren, ist Künstler und Filmemacher; 2020 wurde er für seinen Film *All This Victory* am Arab Film Festival Zurich ausgezeichnet. Jean Perret, geboren in Paris, hat sich in Genf als Filmkritiker und Filmdozent etabliert und war lange Direktor des Dokumentarfilm-Festivals Visions du Réel in Nyon. Die Jury verleiht zwei Preise, für den Besten Film und für die Beste Regie; die Zeremonie findet am Sonntag, 27.11. um 17.30 Uhr statt.

Filmländer Jordanien und Libanon im Fokus

Dieses Jahr widmet das Arab Film Festival Zurich zwei unterschiedlichen Filmländern Schwerpunkte:

Jordanien hat schon lange Hollywood und anderen westlichen Filmländern als Drehort gedient, selbst aber lange kaum eine einheimische Filmproduktion aufgebaut. Seit 2003 haben sich die Verhältnisse geändert und der cineastische Nachwuchs erlangt weltweit Anerkennung. Am Samstag, dem 19.11. findet um 18.15 Uhr ein Podiumsgespräch zum jordanischen Filmschaffen statt.

Libanon ist nach Ägypten das wichtigste arabische Filmland, was den Umfang der Produktion angeht: Seit 1929 wird dort gedreht, und trotz Bürgerkrieg und Wirtschaftskrisen bringt das

Land immer wieder neue Talente und überzeugende Filme hervor. Am Freitag, dem 25.11. wird sich um 18.00 Uhr eine Gesprächsrunde mit dem Filmschaffen im Libanon befassen.

Weitere thematische Schwerpunkte und Gäste

Weitere Präsentationen sind folgenden Themen gewidmet:

Am Samstag, dem 19.11. wird um 13.00 Uhr das Projekt CinemaTech Track vorgestellt, mit dem der Unternehmer-Hub Gemini Africa das Filmschaffen der Region unterstützen und professionalisieren will.

Am Samstag, dem 19.11. präsentiert um 14.00 Uhr der Schweizer Regisseur Milo Rau das Projekt «A Film School in Mosul», das er im Rahmen der UNESCO-Initiative «Revive the Spirit of Mosul» zusammen mit Mosuls Institute of Fine Arts lanciert hat.

Am Samstag, dem 26.11. um 17.30 Uhr referiert Ahmed Al Mulla, Dichter, Drehbuchautor und Direktor des Saudi Film Festival, über Saudi-Arabiens Filmschaffen, das seit 2018 wieder angekurbelt worden ist und in dem sich überdurchschnittlich viele Frauen künstlerisch ausdrücken können.

Vielfältiges Filmprogramm

Auch in den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 blieb das arabische Filmschaffen formal wie inhaltlich abwechslungsreich und von hoher Qualität. Neben den Problemen des Alltags, klassischen Familiendramen und der Pandemie selbst thematisieren die Cineast:innen in ihren Dokumentar- und Spielfilmen auch den Kampf um Frauen- und LGBTQIA+-Rechte, die Migration nach Europa, die politische Radikalisierung von Randständigen und den Kampf gegen den IS; dabei wird die heutige Realität mit der Geschichte in Beziehung gesetzt und das Schicksal Palästinas im Zusammenhang mit dem arabischen Umfeld beleuchtet.

Detaillierte Angaben zum ganzen Programm finden sich unter www.filmpodium.ch und auf der neu gestalteten Festival-Website www.iaffz.com.

Aktuelle Angaben zu den Gäst:innen der Gesprächsrunden sowie zur Anwesenheit von Filmschaffenden werden jeweils kurz vor den Veranstaltungen auf www.filmpodium.ch und www.iaffz.com zu finden sein.

Kontakt: presse@iaffz.com

filmpodium



Eine Kulturinstitution
der Stadt Zürich

م ا ا ز INTERNATIONAL
ARAB
FILM FESTIVAL
ZÜRICH